



Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie

An den
Präsidenten des Bundesrates
Mario Lindner
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-10.000/0023-I/PR3/2016
DVR:0000175

Wien, am 8. Juli 2016

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Bundesräte Stögmüller, Freundinnen und Freunde haben am 10. Mai 2016 unter der **Nr. 3146/J** an meinen Amtsvorgänger eine schriftliche Anfrage betreffend ÖBB im Innviertel und die Umsetzung des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich – nach Einholung von Informationen der ÖBB – wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

- *Welche Frequenz an Reisenden pro Tag ist am Bahnhof in der Bezirkshauptstadt Ried im Innkreis werktags gezählt worden? (Jährlich aufgelistet nach 2010-2015)*
- *Welche Frequenz an Reisenden pro Tag ist am Bahnhof in der Bezirkshauptstadt Braunau am Inn werktags gezählt worden? (Jährlich aufgelistet nach 2010-2015)*
- *Welche Frequenz an Reisenden pro Tag ist am Bahnhof Riedau (Bezirk Schärding) werktags gezählt worden? (Jährlich aufgelistet nach 2010-2015)*

Der Bahnhof Ried im Innkreis weist eine durchschnittliche Tagesfrequenz von knapp 2.200 Reisenden auf, der Bahnhof Braunau am Inn etwas mehr als 1.600 und der Bahnhof Riedau rund 550.

Zu Frage 4:

- Welche Frequenz an Reisenden pro Tag ist an der Hausruckbahn zwischen Schärding und Attnang-Puchheim werktags gezählt worden? (Jährlich aufgelistet nach 2010-2015)

Auf dem Streckenabschnitt Attnang-Puchheim - Schärding sind für die Jahre 2010 - 2015 folgende Reisendenfrequenzen (gemessen an Einsteigern) dokumentiert:

| 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 941 | 1.235 | 1.129 | 1.219 | 1.197 | 1.323 |

Am Reisetag 06.04.2016 (fiktiver Zählstichtag) stellte sich die durchschnittliche Auslastung der Züge wie folgt dar:

| | |
|------|----|
| 3460 | 6 |
| 3461 | 5 |
| 3462 | 11 |
| 3463 | 44 |
| 3464 | 72 |
| 3466 | 15 |
| 3467 | 11 |
| 3470 | 9 |
| 3471 | 5 |
| 3472 | 13 |
| 3473 | 26 |
| 3475 | 35 |
| 3476 | 17 |
| 3477 | 31 |
| 3479 | 16 |
| 3480 | 19 |
| 3481 | 23 |
| 3484 | 19 |
| 3485 | 14 |
| 3486 | 4 |
| 3489 | 10 |
| 3492 | 4 |
| 3493 | 31 |
| 3498 | 1 |
| 5990 | 10 |
| 5993 | 30 |

Zu den Fragen 5 und 9:

- *Ab wann beginnen die Umbauarbeiten am Bahnhof Ried im Innkreis, um dem Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz gerecht zu werden?*
- *Gibt es einen Zeitplan und eine Kostenaufstellung der einzelnen baulichen Maßnahmen, die am Bahnhof Ried im Innkreis bis 2025 geplant sind?*
- *Wird es bei einem Umbau des Bahnhofs Ried im Innkreis insbesondere eine barrierefreie Unterführung bzw. Überführung der Bahnschienen geben?*
- *Welche genauen Pläne hat Ihr Ressort bezüglich des Bahnhofes „Bad Ried“?*

Im Bahnhof Ried im Innkreis besteht am Hausbahnsteig ein taktiles Leitsystem. Ein Umbau des Bahnhofes Ried im Innkreis beginnt nach aktuellem Planungsstand voraussichtlich im Jahr 2021. Die Errichtung einer barrierefreien Unterführung und eines Inselbahnsteiges sind vorgesehen. Eine detaillierte Zeit- und Kostenaufstellung liegt noch nicht vor. Bis zur Erreichung der Barrierefreiheit sind organisatorische (Hilfestellung) und betriebliche Maßnahmen (Einfahren des Zuges am Hausbahnsteig) als Ausgleichsmaßnahme eingerichtet.

Zu Frage 6:

- *Ab wann beginnen die Umbauarbeiten am Bahnhof Braunau am Inn, um dem Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz gerecht zu werden?*

Im Bahnhof Braunau am Inn besteht am Hausbahnsteig ein taktiles Leitsystem. Ein Umbau des Bahnhofes beginnt nach aktuellem Planungsstand voraussichtlich im Jahr 2019. Bis zur Erreichung der Barrierefreiheit sind organisatorische (Hilfestellung) und betriebliche Maßnahmen (Einfahren des Zuges am Hausbahnsteig) als Ausgleichsmaßnahme eingerichtet.

Zu den Fragen 7 und 8:

- *Im Jahr 2006 wurde der Bahnhof Riedau (Bezirk Schärding) umgebaut, ohne den Bahnsteig barrierefrei zu gestalten. Wann sind die Umbauarbeiten am Bahnhof Riedau geplant, um dem Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz gerecht zu werden?*
- *Mit welchem Zeitplan und welchen Kosten ist laut Planung für die einzelnen baulichen Maßnahmen am Bahnhof Riedau bis 2025 zu rechnen?*

Im Bahnhof Riedau sind aufgrund der geringen Reisendenfrequenz keine Umbauarbeiten geplant.

Zu Frage 10:

- *Welche einzelnen baulichen Maßnahmen sind am Bahnhof Braunau am Inn bis 2025 geplant? (inklusive Zeitplan und Kosten)?*

Im Bahnhof Braunau am Inn ist die Errichtung einer neuen barrierefreien Unterführung und eines Inselbahnsteiges vorgesehen. Die Maßnahmen sind nach aktuellem Stand zwischen 2019 und 2023 zur Umsetzung vorgesehen. Eine detaillierte Zeit- und Kostenaufstellung liegt noch nicht vor.

Zu Frage 11:

- *Welche weiteren Maßnahmen sind neben dem Umbau der bestehenden Infrastrukturen in Braunau und Ried im Innkreis geplant?*

In Ried im Innkreis sind Anpassungen der Gleisanlagen geplant. In Braunau am Inn sind die Errichtung einer neuen Sicherungsanlage, Anpassungen der Gleisanlagen und Maßnahmen im Bereich der Eisenbahnkreuzungen geplant.

Zu Frage 12:

- *In Ried im Innkreis ist immer wieder von einer Errichtung eines Busterminals in der Zeitung zu lesen. Sind Ihnen solche Pläne zur Errichtung eines Busterminals in Verbindung mit dem Umbau des Bahnhofes Ried im Innkreis bekannt?*
 - a. *Wenn Ja, welche genauen Maßnahmen sind mit Ihrem Ressort hier abgestimmt?*
 - b. *Welche genauen Pläne liegen Ihnen diesbezüglich vor?*

Das Land OÖ plant im Bereich des Bahnhofes Ried im Innkreis die Errichtung eines Busterminals, die Planungen werden laufend zwischen Land OÖ und ÖBB abgestimmt.

Zu Frage 13:

- *Bis wann werden die Triebwagen der „Reihe 5047“ in barrierefreie Züge ausgewechselt? (Mit Angabe der geplanten neuen Zuggarnituren)*

Kurzfristig ist kein Ersatz der Triebwagen der Reihe 5047 durch andere Fahrzeuge geplant. Die ÖBB-Personenverkehr AG bereitet derzeit eine Rahmenausschreibung für barrierefreie Triebwagen, die auf nicht elektrifizierten Strecken eingesetzt werden können, vor.

Zu Frage 14:

- *Die neu eingesetzten Dieseltriebwagen ÖBB 5022 „Desiro“ sind aufgrund des sehr hohen Zugeinstiegs an den Bahnhöfen eine große Herausforderung für viele Menschen. Werden diese Züge weiterhin bis 2020 eingesetzt bzw. verstärkt eingesetzt?*

Die Dieseltriebwagen der Reihe 5022 werden weiterhin im derzeitigen Umfang eingesetzt.

Zu Frage 15:

- *Wie stellt Ihr Ministerium sicher, dass die ÖBB den Anforderungen des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz nachkommt?*

Durch den „Etappenplan Verkehr gemäß § 19 Bundes-Behindertengleichstellungs-Gesetz“ der ÖBB bzw. durch dessen Evaluation aus dem Jahr 2015 ist die Umsetzung des Bundes-Behindertengleichstellungs-Gesetzes dokumentiert. Die genannten Dokumente liegen den Behindertenverbänden vor.

Zu Frage 16:

- *Wie viele Schlichtungsverfahren sind in Ihrem Ministerium, die Infrastruktur/Verkehrsmittel in Oberösterreich betreffen, eingegangen? (Jährlich aufgelistet nach 2006-2015)*

Leider ist der Agentur für Passagier- und Fahrgastrechte eine Auswertung der Daten in der gewünschten Form nicht möglich. Nicht-standardisierte Abfragen betreffend Beschwerden von Beschwerdeführenden mit Wohnsitz in Oberösterreich sind erst seit der Einführung einer neuen Datenbank möglich, welche seit 2014 in Verwendung ist. Eine solche Abfrage hat ergeben, dass es im Zeitraum 2014-2015 insgesamt 110 Beschwerden von Beschwerdeführern mit Wohnsitz in Oberösterreich gab.

- a. *Wie viele davon das BGStg betreffend in Oberösterreich? (Jährlich aufgelistet nach 2006-2015)
Wieviele davon die ÖBB betreffend?*
- b. *Wie viele davon Schlichtungen wegen fehlender Barrierefreiheit betreffend?
Wie viele davon die ÖBB betreffend?*

Eine Abfrage nach Schlichtungen betreffend BGStg bzw. fehlende Barrierefreiheit ist ebenfalls nicht vorgesehen. Insgesamt gab es in Oberösterreich in den Jahren 2011 und 2013 jeweils einen

Fall und im Jahr 2015 zwei Fälle, welche die Schlichtungsstelle in Verbindung mit Menschen mit Behinderung behandelt hat und die einen Bezug zu Oberösterreich hatten.

c. Wie viele Einigungen in den Schlichtungsverfahren gab es zwischen 2006 und 2015 in Oberösterreich?

Eine Beschränkung der Daten auf Oberösterreich ist hier nicht möglich. Hierzu kann daher lediglich das Ergebnis von Standardauswertungen aus den jeweiligen Jahresberichten als Annäherung zur Verfügung gestellt werden.

Die Betrachtung des gesamten Bundesgebietes ergibt untenstehende Statistik betreffend die Einigung (positive Erledigung) in Schlichtungsverfahren:

- 2010: 88,6%
- 2011: 81%
- 2012: 95,6%
- 2013: 98,1%
- 2014: 92%
- 2015¹: 91,6%

Der Anteil der BeschwerdeführerInnen mit Wohnsitz in Oberösterreich lag in den Jahren 2010-2015 bei durchschnittlich 9%; wobei bis 2014 die Anzahl der Beschwerden die Basis darstellte und seit 2015 die Anzahl der eröffneten Verfahren als Basis herangezogen wird.

Mag. Jörg Leichtfried

¹ Anmerkung: Bis 2014 stellt die Anzahl der Beschwerden die Basis des Prozentsatzes dar, während seit 2015 die Anzahl der eröffneten Verfahren als Basis herangezogen wird.

